


 öffentlich nicht öffentlich

Informationsvorlage

Betrifft:

Integrationskonferenz 2025 – „Demokratie in Bedrängnis – was wir tun können,,

Fachbereich:

54 - Amt für Migration und Integration

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordnete Miriam Koch

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Ausschuss für Gleichstellung	01.07.2025	Kenntnisnahme
Integrationsrat	02.07.2025	Kenntnisnahme
Ausschuss für Gesundheit und Soziales	25.11.2025	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Das Kommunale Integrationszentrum und das Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung planen für den 13. November 2025, eine städtische Integrationskonferenz unter dem Titel:

„Demokratie in Bedrängnis – was wir tun können“

Ziel der Veranstaltung ist es, demokratiefeindlichen Entwicklungen wie rassistischer Gewalt, rechtsextremer Mobilisierung und struktureller Ausgrenzung entgegenzutreten. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie eine diskriminierungskritische Haltung gestärkt und als notwendiger Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie als Maßnahme der Extremismusprävention verankert werden kann.

Die Konferenz bringt Akteur*innen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Praxis und Ehrenamt zusammen. Erwartet wird ein vielfältiges (Fach-)Publikum.


Hintergrund:

Die Integrationskonferenz findet alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Integrationspreis statt. Sie basiert auf dem Integrationskonzept der

Landeshauptstadt Düsseldorf und wird vom Kommunalen Integrationszentrum geplant und umgesetzt. In diesem Jahr ist die Konferenz zugleich eine Maßnahme des städtischen Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung, das für das Handlungskonzept verantwortlich ist.

Veranstaltungsrahmen:

 **Datum:** 13. November 2025

 **Uhrzeit:** 15:00 – 19:15 Uhr

 **Ort:** Plenarsaal, Marktplatz 2

Was Teilnehmende erwartet

Die Konferenz bietet Raum für Austausch, Vernetzung und inhaltliche Orientierung. Erwartet werden Akteur*innen aus Verwaltung, Ehrenamt, Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft.

Geplant sind:

- ein Vortrag durch Prof. Dr. Andreas Zick
- eine moderierte Diskussion mit Expert*innen unter Beteiligung des Publikums,
- ein „Markt der Möglichkeiten“ mit Projekten, die sich gezielt der Extremismusprävention und Diskriminierungskritik widmen
- eine Ausstellung (angefragt)
- Vorstellung von vertiefenden Online-Workshops, die in der Folgewoche stattfinden